

## **Herbae Urbanae - Iris-a-Maz**

Saloon Galerie Karlsruhe

04.- 06.08.2006

Vernissage 03.08.2006

Die künstlerische Praxis Iris-a-Maz´ umfasst die variantenreiche Untersuchung der Rolle der Natur im gebauten Stadtraum. Nach Longboarding (2002) Natur als Hintergrund, deltaS (2003) Natur als Akteur, Turfgala (2004) Natur als Atmosphäre, Eichblattguerilla (2004) Natur als Sabotage, les plantes urbaines (2005) Stadt als Natur, treffen Iris-a-Maz in den Herbae Urbanae auf eigenständig agierende Protagonisten der Innenstädte.

### **Kräuter der Stadt**

Selbstaussäende Pflanzen, die auf den kargen und trockenen innerstädtischen Böden gedeihen und Trägern des Grünen Daumens abseitig vorkommende Zwischenräume nutzen. Im ländlichen Raum sind sie gar nicht nachzuweisen, dafür aber in durch hunderte von Kilometern voneinander getrennten Städten. Anhand Biologiehistorische Quellen und Bestimmarbeiten lassen die Verbreitungswege dieser Pflanzen sie als transnational operierende Städter erscheinen. Global player wie die Rubinie, der Götterbaum und der Löwenzahn finden sich in nahezu jeder Stadt. Andere konnten sich in einigen städtischen Räumen fern ihrer Entstehungsgebiete schon etablieren, (beispielsweise das aus dem nordöstlichen Mittelmeerraum stammende Silberblatt, das seit 100 Jahren in Amsterdam nachweisbar ist), sind aber in dazu vergleichsweise nahen Städten bislang nicht belegt.

Der empirischen Recherche der Herbae Urbanae steht deren ästhetisierende Reproduktion gegenüber. Durch die Brille des Biologen erfolgt Sammlung und Bestimmung, der Zugriff erfolgt unter Iris-a-Maz eigenen, künstlerischen Gesichtspunkten. Die Abstraktion durch die fotografische Vergrößerung der Pflanzen um das sechs bis siebenfache auf fast menschliche Ausmaße ermöglicht eine dem Betrachter genehme, und dem Herbae Urbanae-Repräsentanten Respekt erweisende Betrachtung. Zudem grenzt diese Darstellung die Kunstwerke klar von einer "as found" Objektästhetik oder rein dokumentierenden Tätigkeit ab. Vergleichend könnte man in Iris-a-Maz´ Umgang mit dem Pflanzenmotiv, das über sich hinaus verweist, eine Verwandtschaft mit den Tulpenmotiven niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts ausmachen. Wie die Stilleben mit dem vanitas-Motiv mehr als nur die Blume meinten, könnte man bei den Herbae Urbanae über die -wenn auch erstaunlichen- rein pflanzlichen Qualitäten hinaus, eine Lesart für eine Parallele in der Natur zum säkularisierten und globalisierten Lebensstil der Städte finden. Der damals auch rein

praktische Nutzen der ebenfalls künstlerisch hoch geschätzten Tulpenbücher dieser Zeit, fände seine Entsprechung im Erkenntnisgewinn durch die performative Praxis Iris-a-Maz´- in diesem Fall der "Herbae Urbanae Citycruises".

### **Herbae Urbanae im Saloon**

Um nicht der Hervorhebung einzelner Sorten Vorschub zu leisten, erweist sich die Beschränkung auf die kleinstmögliche Reihe mit drei Bildern als angemessen. In der Ausstellung handelt es sich - gleich einer ersten Episode - um die Repräsentanten der europäischen Herbae Urbanae. In Folge sollen alle Kontinente auf ihre Herbae Urbanae untersucht werden. Die nächste Episode zielt auf den australischen Kontinent ab.

In dieser ersten Ausstellung der Herbae Urbanae ist der umtriebige Doldenmilchstern (Ornithogalum umbellatum) die ortsspezifische Referenz an Karlsruhe: gezeigt wird ein Exemplar aus dem Umfeld der hiesigen Kaiserallee.

Der Kleine Ampfer (*Rumex acetosella*) wurde von Iris-a-Maz in allen untersuchten Städten Europas nachgewiesen. Dieser mit am weitesten verbreitete global player unten den *Herbae Urbanae* wird durch ein aus dem französischen Rouen stammendes Exemplar dargestellt. Mit Expertise und Augenzwinkern wählen Iris-a-Maz diesen Pflückort in der Normandie, an dem bekanntlich Marcel Duchamp seine "Pariser Luft" in die Phiole packte.

Mit dem Amsterdamer Judaspennig (*Lunaria annua*), zu deutsch Einjähriges Silberblatt, wird die europäische Delegation der *Herbae Urbane* mit den wohl am weitest gereisten Vertreter komplettiert. Aus dem südosteuropäischen Küstenraum stammend, wird ihm zudem eine in unsere Zeit fallende Eroberung der europäischen Binnenstädte zugetraut.

### **Citycruise**

Mit der "Citycruise" betitelten Stadtrundfahrt bietet sich ausstellungsbegleitend eine zweite Ebene des Iris-a-Maz Ansatzes.

Das Format der Performance ist fester Bestandteil der künstlerischen Arbeit Iris-a-Maz'. Unter Zuhilfenahme wechselnder Medien (Longboard, Pferde, Video) inszenieren Iris-a-Maz sich und ihre Umgebung. Nach der Öffnung der Wahrnehmung für das städtische Unkraut als *Herbae Urbanae* im Galerieraum, stellt die Offerte der "city cruises" weitere Annäherungsmöglichkeiten an die *Herbae Urbanae* in Aussicht. Didaktische Anleihen bei Attraktionen des Jahrmarkts oder des Freizeitparks, der Butterfahrt, wie der Fotosafari werden mit Themen, die dem Diskurs zum öffentlichen Raum entlehnt sind (gelenkter Blick, inszenierte Räum, offene Stadt, "erlebare" Natur, picture opp) und mit Zitaten ihrer eigenen Recherche & Werkstattsituation vermengt.

In "Citycruises" reichen sich Aktionismus und Aufklärung die Hand und erweitern die Ausstellung in der Saloon Galerie um den Iris-a-Maz typisch, performativ genutzten Stadtraum - live!

Steffen Jay Oestreich - August 2006